



Zur Variation von *Metopsilus (Theretra) porcellus* L. nebst einer neuen Abart desselben.

Von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

(Mit Abbildung 4 der Titeltafel.)

Diese weitverbreitete und häufige Art ändert in ihrem Aussehen recht erheblich ab. Bei der Mehrzahl normaler Stücke haben die Vorderflügel oben eine hellere oder dunklere ockergelbe bzw. olivengelbe Grundfarbe, einen mit 4 rosenfarbigen Flecken besetzten Vorderrand, einen ebenso gefärbten breiten Außenrand und 4 dunkelbraune Querstreifen. Die Hinterflügel sind oben von der Basis bis zur Mitte schwarz, vor dem Saume breit rot, hinter der Mitte mit ocker- oder olivengelber Binde. Unten sind die Vorderflügel von der Wurzel bis zur Mitte schwarz, Vorderrand und Saumfeld rosenfarben, vor letzterm eine breite braun- oder olivengelbe Binde. Die Hinterflügel sind unten an der Wurzel, am Vorderrande und vor dem Saume ziemlich breit rosafarben, das ganze Mittelfeld ocker- oder olivengelb, mit 1 oder 2 rosafarbenen Querstreifen.

Hinsichtlich der gelben Grundfarbe (I), der Lebhaftigkeit und Ausdehnung der rosafarbenen Flügelstellen (II) und der Deutlichkeit der dunklen Querlinien (III) besteht eine erhebliche Variation.

I. Die Grundfarbe schränkt auf den Vdfln. nicht selten die Rosafarbe derartig ein, daß Vorder- und Außenrand nur noch schmale rote Streifen bilden und der größte Teil der Flügelfläche ocker- oder olivgelb erscheint. Ich habe zwei Exemplare (2 ♂♂) vor mir, bei denen der Vorderrand nur noch 1 mm, der Saum 2 mm breit rot gesäumt sind. Auch auf den Htfln. ist die gelbe Binde (besonders vor dem Analwinkel) und ebenso auf der Unterseite der Vorder- und Hinterflügel wesentlich breiter. Bei einem andern Expl. (♀) verschwindet die Rosafarbe am Vorderrande der Vdfl.-Oberseite ganz und bleibt nur vor dem Saume erhalten, doch ist sie hier, wie auch auf den Htfln., durch Einlagerung dunkler Schuppen so sehr getrübt, daß die Saumfelder nur ein sehr mattes Rosa zeigen. Auch das Ockergelb auf Vorder- und Hinterflügel ist in gleicher Weise verschleiert, dagegen sind die 4 dunkelbraunen Querstreifen sehr gut entwickelt; ferner ist auf den Vdfln. das trüb rosarote Saumfeld dieses

140 Zur Variation von *Metopsilus* (*Theretra*) *porcellus* L.

Expl. auch nach innen durch eine braune Grenzlinie deutlich markiert, was sonst bei typischen Stücken nicht auftritt. Auf der Unterseite der Vdfl. unterliegt das rote Saumfeld der gleichen Farbentrübung, während die übrigen Flächen der Unterseite normale, wenn auch etwas mattere Tinten besitzen (? = *ab. indistincta* Tutt).

Bei einem andern ausgezeichneten Stücke sind die Vdfl. oben bis auf das rosenrot gefärbte Saumfeld gelbgrün; die Htfl. oben ganz schwarz bis auf die vor dem Saumfelde gelegene gelbgrüne Binde.*) Unten sind die Vdfl. wie oben gefärbt, in der basalen Hälfte verdunkelt, was auch in leichtem Maße auf die Oberseite zutrifft. Die Htfl. unten bis zum rosenroten Saumfelde gelbgrün, mit rotem Mittelfleck und schwach verdunkelter Basis. Thorax und Leib rosenrot, ersterer an den Seiten, letzterer auf dem Rücken mit gelbgrüner Mischung. Das 2. letzte und 3. letzte Hinterleibs-Segment seitlich mit weißem Einschnitt.

Ich belege diese Abart mit dem Namen aberr. **galbana**, n. ab.

Das Exemplar, dessen Abbildung sich auf der Titeltafel (No. 4) vorfindet,**) unterscheidet sich also von den eingangs-beschriebenen typischen Stücken dadurch, daß auf den Vdfln. die ockergelbe Grundfarbe, die rosenroten Kostalflecken und die dunkelbraunen Querlinien vollständig durch die grüngelbe Grundfarbe ausgelöscht sind; ferner durch das schwarze Saumfeld der Htfl., welches von den fein grünlich bestäubten Rippen durchzogen wird; und schließlich durch die entsprechend abweichende Färbung auf der Unterseite.

Grünlichgelbe Aberrationen, bei denen das Rot ganz verschwunden sein soll (also selbst das rote Saumfeld ist grüngelb gefärbt?) sind nach Bartel (*Palaearkt. Groß-Schmett.* II. 1900, p. 125) an mehreren Orten Norddeutschlands beobachtet worden. Ich habe nie von einem solchen gehört oder gelesen; auch enthalten die Lokalfaunen Norddeutschlands nichts darüber. Jedenfalls empfiehlt es sich, diese aberrative Form festzulegen.

Das von Heylaerts in der *Macrolepidopteren-Fauna von Breda* (1870 p. 146) aufgeführte und durch Snellen van Vollenhoven abgebildete (kolorierte) Stück ist auf den Vdfln. nicht gelblichgrün, sondern gelblichbraun, ohne Rot; die 5 Querlinien sind deutlich; die Htfl. besitzen eine gitterstab-

*) Ein auf der Htfl.-Obers. ähnlich gefärbtes Stück beschreibt auch Bartel (l. c. p. 125.).

***) Dieses Exemplar wurde von Herrn O. Tröger in Leipzig-Reudnitz gezüchtet und befindet sich in dessen Privatsammlung. Die treffliche Zeichnung fertigte Herr Alex. Reichert, Leipzig, an. Dr. O. Krancher.

artige gelbe Querbinde und ein rosafarbenes Saumfeld. Das Expl. gehört also nicht zur *ab. galbana*.

Eher ließe sich das Heylarts'sche Stück mit einem bei Hamburg geköderten ♂ vergleichen, obgleich auch dieser durch die Farbe der Htfl. abweicht. Die Beschreibung desselben findet sich im Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, 58. Jhg. 1904, p. 90—91 und die Abbildung (Photographie) ebenda auf Taf. 7, Fig. 2. Da sich genanntes Archiv nur geringer Verbreitung erfreut, so setze ich die Beschreibung hierher; sie lautet: „Vorder- und Saum der Vdfl.-Oberseite rosenrot, der übrige Teil derselben bräunlichgelb; 2 Bänder ziehen vom Vorderrande schräg nach innen zum Hinterrande. Die Querstreifen, welche diese Bänder begrenzen, sind dunkel gelbbraun, die Ausfüllung zwischen ihnen heller. Die Htfl.-Oberseite einfarbig weißlichgelb, mit schwach grauschwarz verdunkelter Wurzel. — Die Unterseite der Vdfl. mit rosafarbenem Vorderrande und Saum, Wurzel- und Mittelfeld schwarzgrau, zwischen hinterm (äußern) Querstreifen und rosafarbenem Saum ein breites, gelbes Band. Die Htfl.-Unterseite weißgelb, mit schwach rosafarbener Wurzel und Vorderrand. Fühler weiß, mit braunen Zähnen; Thorax rosa, Hinterleib oben grüngelb, an den Seiten rosa. ♂ mit 48 mm Flügelspannung.“

II. Die rosaroten Flügelstellen wechseln ziemlich stark in der Lebhaftigkeit der Färbung; man trifft Stücke von schönstem, leuchtendem Rosenrot auf Vdfln., Htfln. und Leib, während andere ein viel matteres Rosa besitzen. Auch kommen gar nicht selten Exemplare vor, wo die Vorderrandflecke und das Saumfeld der Vdfl. das schönste Rosa, das Saumfeld der Htfl. dagegen nur ein trübes Rot aufweisen, und der Hinterleib oben stark braun- oder olivgelb gefärbt ist. Selbst Stücke mit lediglich schön rosafarbenen Vorderrandflecken und trüben oder purpurfarbenen Saumfeldern sind gar nicht selten. — Die Ausdehnung der roten Vorderrandflecke, sowie die Breite der Saumbinden wechselt gleichfalls nicht unerheblich. Der zwischen dem 2. und 3. Querstreifen gelegene rote Vorderrandfleck artet nicht selten in eine breite rosafarbene Binde aus, die vom Vorderbis zum Hinderrande läuft, dabei die beiden benachbarten Rosaflecke im Wurzel- und Mittelfelde an sich heranziehend. Auch der vor der 4. (äußern) Querlinie befindliche Rosafleck dehnt sich, wenn auch seltener (bei 1 ♀), zu einer deutlichen, wenn auch schmälern (2 mm breiten) Binde aus, die den Hinterrand vollständig erreicht. Bei diesem ♀ Exemplar ziehen also 2 Rosabinden, eine breitere

142 Zur Variation von *Metopsilus* (*Theretra*) *porcellus* L.

innere und eine schmalere äußere durch die Vdfl. Gegen das schmale Stück licht ockergelber Grundfarbe vor dem rosafarbenen Saumfelde ist die äußere Rosabinde durch den dunkelbraunen 4. Querstreifen geschieden. Überhaupt zeigt dieses Stück noch weitere Abweichungen von der Färbung typischer Exemplare: 1) Die gelbe Binde der Htfl.-Oberseite ist nicht ockergelb, sondern vom roten Saumfelde aus matt rosa überlaufen. 2) Auf der Unterseite sind die ockergelben Mittelbinden der Vorder- und Hinterflügel gleichfalls rosa überlaufen, und beide Flügel zeigen daselbst je 2 rote Querstreifen. (In Naumburg am elektrischen Lichte gefangen. In der Sammlung des Herrn Conrad.) — Ein Zusammenfluß sämtlicher roter Flecke zu einem breiten Vorderrandbande kommt seltener vor (nur bei einem ♀). — Über die wechselnde Breite der roten, einwärts zackigbegrenzten Außenrandbinden ist schon vorstehend gesprochen. Gewöhnlich sind auf den Vdfln. 2 größere Vorsprünge nach innen, — in der Mitte und vor dem Hinterwinkel — zwischen denen eine Einbuchtung liegt, auf den Htfln. nur 1 Vorsprung in der Mitte vorhanden. Bei einem einzelnen Stücke (♂) wird die Saumbinde von den Adern ockergelb durchzogen.

III. Die dunkelbraunen Querbinden der Vdfl. variieren ebenfalls hinsichtlich der Deutlichkeit. Die beiden ersten im Basalfelde sind oft wenig deutlich (♂, ♀) und reichen nur bis zum Kubitus; von ihnen ist die innere am kürzesten. Die beiden äußeren Querstreifen reichen vom Vorder- bis zum Innenrande, sind meistens deutlich, selten verloschen oder gar nicht sichtbar. Bei der grüngelben ab. *galbana* sind sie obsolet und bei einem weitem ♂ und ♀ kaum sichtbar. Auf der Unterseite erscheinen sie auf Vorder- und Hinterflügel als 2 rote Querstreifen wieder, fehlen vielfach auf ersteren, oder sind nur am Vorderrande angedeutet, seltener vollständig entwickelt, zuweilen nur der äußere; ganz ähnlich ist es auf den Htfln. — Der Queraderfleck der Vdfl. ist deutlich oder unsichtbar, weiß oder rosa gefärbt. — Die ockergelbe Querbinde der Htfl.-Oberseite ist selten kontinuierlich, springt nach innen und außen zackig vor und wird durch die aus dem Basalfelde schwarz zur roten Außenbinde vorspringenden Adern mehr oder weniger stabartig zerlegt. Ihre Breite und Länge wechselt; bei einzelnen Stücken (♀) ist sie fast auf einen Innenrandfleck beschränkt.

Hiermit ist der Umfang der Variation von *Met. porcellus* zwar nicht erschöpft, doch lag mir weiteres natürliches Material über denselben nicht vor. —

Entomologisches Jahrbuch 1910.

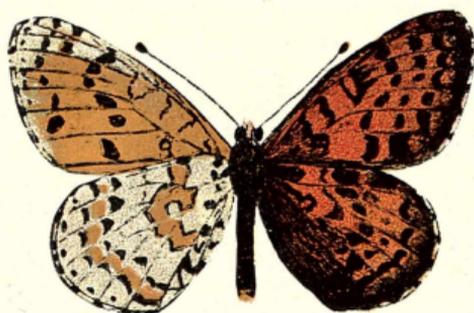
1



2



3



4



Varietäten einiger paläarktischer Falter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [1910](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Zur Variation von Metopsilus \(Theretra\) porcellus L. nebst einer neuen Abart desselben 139-142](#)